



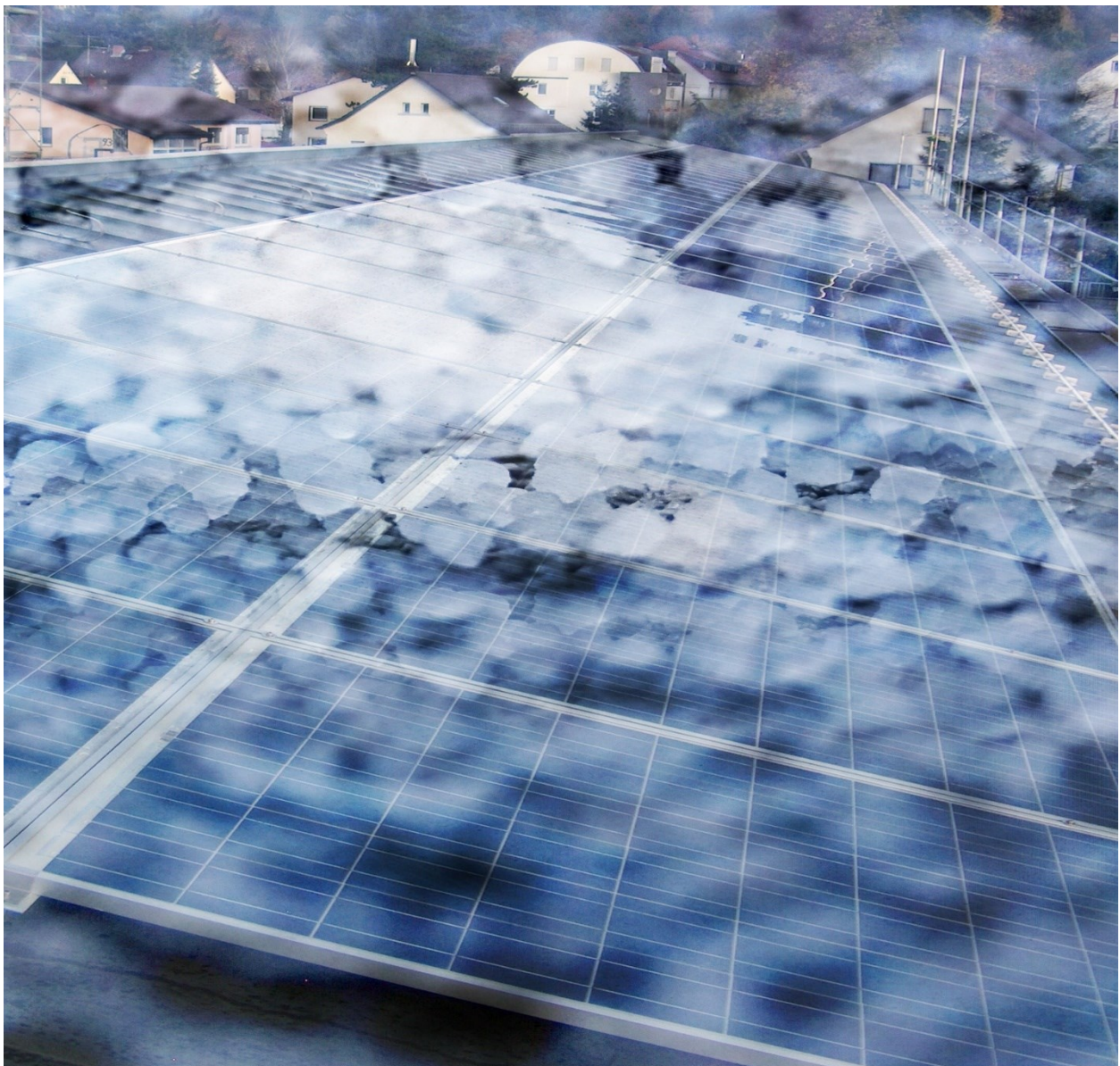
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Nationale Plattform Naturgefahren PLANAT
Plate-forme nationale Dangers naturels PLANAT
Piattaforma nazionale pericoli naturali PLANAT
Plattafurma naziunala privels natirals PLANAT
National Platform for Natural Hazards PLANAT

PLANAT-Jahresbericht 2021

Rapport annuel PLANAT 2021



Wer ist die PLANAT?	3
Zusammensetzung der PLANAT	4
Mitglieder der PLANAT 2021	5
Kommissionssitzungen	9
Aktionsschwerpunkte Amtsperiode 2020-2023	10
Projekte und Aktivitäten 2021	12
AG Information und Kommunikation, AG Website, Öffentlichkeitsarbeit	14
Internationales und Focal Point für das Sendai Framework for Disaster Risk Reduction	15
Qu'est-ce que PLANAT ?	16
Composition de PLANAT	17
Les membres de PLANAT en 2021	19
Séances de la commission	23
Priorités pour l'exercice 2020-2023	24
Projets et activités 2021	26
GT « Information et communication », GT « Site Internet », relations publiques.....	28
Échanges internationaux et organe de coordination pour le Cadre de Sendai pour la réduction des risques de catastrophe.....	29
Schlussbemerkung / Conclusion	30
Anhang 1 / Annexe 1 : Abrechnung 2021 / Décompte financier 2021	31

Hinweis / Précision:

Auf der PLANAT-Website finden Sie die bisherigen Jahres- und Tätigkeitsberichte: [PLANAT: Nationale Plattform Naturgefahren PLANAT](#)

Les rapports annuels et les rapports d'activité déjà publiés sont en ligne : [PLANAT: Plate-forme nationale «Dangers naturels»](#)

Per la versione italiana del rapporto di attività 2019: [Rapporto di attività 2016-2019.pdf \(planat.ch\)](#)

Wer ist die PLANAT?

Die Nationale Plattform Naturgefahren PLANAT ist eine ausserparlamentarische Kommission. Der Bundesrat rief sie am 1. Mai 1997 ins Leben. Sie berät die Landesregierung strategisch zum Umgang mit Risiken aus Naturgefahren. Die Gründung der PLANAT ist auf das „Internationale Jahrzehnt der Reduktion von Naturkatastrophen“ der Vereinten Nationen (UNO-IDNDR, 1990-1999) zurückzuführen. Die PLANAT setzt sich dafür ein, dass der Umgang mit Naturgefahren auf strategischer Ebene verbessert und koordiniert wird. Der Auftrag der PLANAT leitet sich von ihrer Einsetzungsverfügung ab, die der Bundesrat 2018 erneuert hat. Die PLANAT übernimmt nachfolgende Aufgaben:

- Sie **berät den Bundesrat** in fachlichen Fragen im Zusammenhang mit naturgefahrenrelevanten Themen.
- Sie **prüft periodisch die Umsetzung der Strategie** „Naturgefahren Schweiz“ und Ausführung erforderlicher Anpassungen.
- Sie **stimmt** die Strategie „Naturgefahren Schweiz“ mit Strategien in andern relevanten Bereichen **ab**.
- Sie **gibt Empfehlungen** für den integralen Umgang mit Naturgefahren in der Schweiz **ab**.
- Sie **verfolgt die Entwicklung** im Bereich Naturgefahren auf nationaler und internationaler Ebene.
- Sie betreibt eine **Kontaktstelle für ausländische Plattformen** und internationale Institutionen mit ähnlichen Aufgaben.
- Sie fördert den **Risikodialog**.

Gestützt auf die Einsetzungsverfügung des Bundesrates versteht sich die PLANAT als Vordenkerin und übergeordnete Taktgeberin im Umgang mit Risiken aus Naturgefahren. Sie hat ihre Rolle wie folgt präzisiert:

- Die PLANAT erarbeitet die **Strategie für den Umgang mit Risiken aus Naturgefahren** in der Schweiz. Sie prüft die Umsetzung der Strategie und sorgt für deren Aktualisierung. Die Kommission stimmt die Strategie mit anderen Strategien ab, die für den Umgang mit Risiken aus Naturgefahren relevant sind.
- Die PLANAT tritt aktiv auf, **kommuniziert bewusst** und ist innerhalb der Grenzen ihres Auftrags sowohl bekannt als auch präsent: Die PLANAT erarbeitet mit ihren 18 Mitgliedern zu bestimmten Themen PLANAT-Positionen. Ihre Sicht soll kritisch-würdigend sein.
- Die PLANAT **koordiniert** den Wissensaustausch unter den relevanten Kreisen von Akteurinnen und Akteuren.
- Die PLANAT orientiert sich an zukünftigen Entwicklungen und denkt zwei Schritte voraus. Lücken und Handlungsbedarf erkennt sie frühzeitig. Sie nimmt eine **visionäre** Haltung ein.

Die PLANAT hat entschieden, auf operative Aufgaben zur Umsetzung der Strategie Naturgefahren zu verzichten. Stattdessen hat sie ihren Fokus auf strategische Arbeiten gerichtet. Sie kann als Initiatorin und Koordinatorin operativer Tätigkeiten auftreten. Sie fordert neue Entwicklungen aktiv mit Verweis auf den Auftrag des Bundesrats ein. Die konkrete Umsetzung von Projekten findet ausserhalb der Kommission statt.

Zusammensetzung der PLANAT



Die Kommission besteht aus 18 Fachleuten:

- der Forschung,
- der Privatwirtschaft,
- dem Infrastrukturbereich,
- der Assekuranz,
- der Bundesverwaltung,
- den kantonalen Amtsstellen.

Der Bundesrat ernennt die Mitglieder der PLANAT für die Dauer von vier Jahren – die Amtszeit ist auf 12 Jahre beschränkt. Sie trifft sich dreimal jährlich im Plenum, um strategische Ausrichtungen zu definieren, Projekte zu beurteilen und die Vernetzung innerhalb der Plattform sicherzustellen. Im Vorfeld der Plenarsitzungen trifft sich der PLANAT-Ausschuss, um die Plenarsitzungen zu planen und wichtige Entscheide vorzubereiten. Er setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen:

- Bruno Spicher, Präsident
- Gian Reto Bezzola, Vizepräsident
- Dörte Aller, Vorsitzende AG Information und Kommunikation
- Bernard Biedermann, Vorsitzender AG Website
- Markus Wyss, Mitglied AG Internationales

Der Ausschuss kann Arbeitsgruppen (AG) gründen, die spezifische Projekte erarbeiten. Es existieren zwei ständige Arbeitsgruppen: die AG Information und Kommunikation (fünf Mitglieder) sowie die AG Internationales (zwei Mitglieder). Seit 2019 besteht die AG Website (zwei Mitglieder), um die Aktualisierung des Internetauftrittes zu koordinieren. Bei allen Arbeiten unterstützt die Geschäftsstelle die Mitglieder fachlich, organisatorisch und administrativ.

Die Geschäftsstelle der PLANAT ist organisatorisch dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) angegliedert. Sie war in der Berichtsperiode mit 125 Stellenprozenten dotiert.

Die Geschäftsstelle koordiniert die Sitzungen, leitet Projekte der Kommission, erarbeitet Vorschläge für Stellungnahmen zu Normen, Gesetzen, Vorlagen sowie Strategiepapieren und betreut die Website. Sie ist weiter verantwortlich für finanzielle Angelegenheiten (siehe Anhang 1) und für die Aufrechterhaltung der nationalen und internationalen Beziehungen mit den Partnerinnen und Partnern, die im Bereich Naturgefahren und Risikomanagement aktiv sind.

Mitglieder der PLANAT 2021



Bruno Spicher
Präsident, Ausschuss-Mitglied (bis 31. Dezember 2021)

- Kaufmann HKG,
- Versicherungsfachmann
- Leiter Rückversicherungen Allianz Suisse AG (bis Mai 2021)
- Inhaber und Geschäftsführer RiskAgent GmbH

Wallisellen ZH

Verbindungen zu: Schweizerischer Versicherungsverband (SVV), Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen (VKG)

Themen: Risiko-Management, Risikoberatung (Prävention, Intervention, Wiederherstellung), Versicherbarkeit von Naturgefahren (Modellierungen, verfügbare Kapazitäten, Preisberechnungen), Haftpflicht rund um den Umgang mit Naturgefahren, Massnahmenprogramm Erdbebenvorsorge Schweiz.



Gian Reto Bezzola
Vizepräsident, Ausschuss-Mitglied

- Dr. sc. techn. ETHZ
- Dipl. Bauing. ETHZ
- Sektionschef Risikomanagement Gefahrenprävention Bundesamt für Umwelt BAFU

Bern BE

Themen: Schutzstrategien zu einem umfassenden Risikomanagement, Gefahrengrundlagen (Gefahrenkarten, -kataster, Datenmodellierung, Vermessung der Fließgewässer von gesamtschweizerischem Interesse), Grundlagen zur Berücksichtigung der Gefahrensituation bei raumwirksamen Tätigkeiten, Ereignisanalysen, Grundlagen für Notfallkonzepte und Krisenbewältigung



Dörte Aller
Ausschuss-Mitglied, Vorsitzende AG Information und Kommunikation

Dipl. Meteorologin
Inhaberin und Geschäftsführerin
Aller Risk Management GmbH

Zürich ZH

Verbindungen zu: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten Verein SIA (Verantwortliche Klima/Naturgefahren)

Themen: Naturgefahren-Risikoanalyse, -Risikobewertung, -Risikosteuerung, -Risikodialog, -Weiterbildung, Naturgefahren-gerechtes Planen und Bauen, Klimawandel



Bernard Biedermann
Ausschuss-Mitglied, Vorsitzender AG Website

- Dipl. Forstingenieur ETHZ
- Technischer Leiter Nivalp SA

Grimisuat VS

Verbindungen zu: SIA, Schweizerischer Forstverein

Themen: Schutz und Prävention gegen Naturgefahren (technische und biologische Massnahmen), Umweltverträglichkeitsprüfungen, Raumplanung



Bernard Belk
Msc Agrarwissenschaften ETHZ
Vizedirektor, Direktionsbereich
Direktzahlungen und ländliche Entwicklung
Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Bern BE

Verbindungen zu: Konferenz der Landwirtschaftsämter der Schweiz KOLAS, Konferenz der Lebensmittelkette, Tripartite Konferenz, Schweizer Alpenwirtschaftlicher Verband SAV, Conférence des chefs de service de l'agriculture romande CCSAR, Beratende Kommission für Landwirtschaft BEKO

Themen: Koordination der Landwirtschaftspolitik, Lebensmittelsicherheit, Controlling der Effekte der Landwirtschaftspolitik, Auswirkungen der Landwirtschaft auf das Klima und Massnahmen, um deren Folgen zu verkleinern, Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft und einleiten von Massnahmen, welche die Landwirtschaft resilienter machen



Martin Bühler

- EMBA – General Management HTW Chur
- Lic. Phil. Politikwissenschaft, Völkerrecht, Staatsrecht Universität Zürich
- Leiter Amt für Militär und Zivilschutz, Chef Kantonaler Führungsstab Graubünden

Haldenstein GR

Verbindungen zu: Konferenz der kantonalen Verantwortlichen für Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz (KVMBZ), Schweizerische Konferenz ziviler Stabschefinnen und Stabschefs (SKZS)

Themen: Integrales Risikomanagement, kommunale und kantonale Gefährdungsanalysen, Ausbildung, Führung und Koordination von Führungsstäben, Erarbeitung von Vorsorgeplänen in Zusammenhang mit gesellschafts-, natur- und technikbedingten Gefährdungen für die Bereiche Bevölkerungsschutz und Zivilschutz



Esther Casanova

- Dipl. Kulturingenieurin ETHZ
- NDS Raumplanung ETHZ
- Inhaberin und Geschäftsführerin Esther Casanova Raumplanung GmbH

Chur GR

Verbindungen zu: Fachverband Schweizer Raumplaner FSU, Bündner Vereinigung für Raumentwicklung BVR, Kanton Graubünden

Themen: Raumplanung, kommunale Nutzungsplanung



Laurent Filippini

Mitglied AG Information und Kommunikation

- Dipl. Bauing. ETHZ
- Leiter Abteilung Wasserbau Capoufficio Ufficio dei corsi d'acqua Ct. Ticino

Bellinzona TI

Verbindungen zu: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband SWV und Associazione Ticinese di Economia delle Acque ATEA, Regionalverband des SWV

Themen: Integrales Management von Gewässern, Planung und Valorisierung von Fließgewässern



Heike Fischer

Mitglied AG Information und Kommunikation

- Dipl.-Ing. FH Mainz
- Fachlead Überwachung Kunstbauten und Naturrisiken Schweiz, SBB AG

Bern BE

Verbindungen zu: Schweizer Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik, Gesellschaft der Ingenieure des öffentlichen Verkehrs

Themen: Erdbeben, Infrastruktur, Eisenbahnwesen, Überwachung von Schutzbauten der Bahn



Nathalie Gigon

Mitglied AG Website

- PhD Universität Fribourg
- Altersdelegierte Stadt Biel/Bienne

Biel/Bienne BE

Verbindungen zu: Schweizer Netzwerk altersfreundlicher Städte (Schweizerischer Städteverband) / Réseau Suisse des villes-amies des aîné-es (Union des villes suisses), Stiftung für Betagtenwohnungen Biel / Fondation de logements pour personnes âgées Bienne

Themen: Partizipation/participation, nachhaltige Entwicklung/développement durable, territoriale Governance/gouvernance territoriale



Barbara Haering

- Prof. Dr. sc. nat. ETHZ
- Dr. h.c. sc. pol.
- Raumplanerin ETHZ/NDS
- Verwaltungsratspräsidentin und Mitglied der Geschäftsleitung econcept AG

Zürich ZH

Verbindungen zu: ETH-Rat, "Comité d'orientation stratégique" der Universität Genf, Hochschulrat TU Dresden, GICHD-Stiftung, Ernst Schweizer AG, Econcept AG



Christoph Hegg

- Dr. phil.-nat.
- Stv. Direktor Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL

Birmensdorf ZH

Verbindungen zu: Hans Nebiker AG, Beirat des Deutschen Wetterdienstes, Lenkungsausschuss Intervention bei Naturgefahren LAINAT

Themen: Forschung zu terrestrischen Ökosystemen, insbesondere Naturgefahren, Forschungsmanagement



Dölf Käppeli

- Msc. Betriebsökonom HWV
- Direktor Gebäudeversicherung Luzern

Luzern LU

Verbindungen zu: Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen (VKG), Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV), Erdbebenpool, Kantonale Gebäudeversicherungen

Themen: Elementarschadenversicherung, Rückversicherung Elementarschäden, Erdbebenversicherung Schweiz, Schadensvorsorge (Elementarschadenprävention), Intervention, Gebäudeversicherung



Olivia Romppainen-Martius

- PhD ETHZ
- Assistenz Professorin Universität Bern – Oeschger-Zentrum für Klimaforschung

Bern BE

Verbindungen zu: Universitäten, Bundesamt für Meteorologie, Versicherungswirtschaft, world weather research project der WMO, world climate research project der WMO

Themen: Forschung zu Atmosphärengefahren und Risiken von Naturgefahren



Franziska Schmid
Vorsitzende AG Internationales

- PhD Universität Bern
- Dipl. Geographin Universität Bern
- Inhaberin RisikoWissen

Bern BE

Verbindungen zu: SKH – Schweizerisches Korps für Humanitäre Hilfe, Fachgruppe Umwelt und Disaster Risk Reduction

Themen: Integrales Risikomanagement, Governance-Fragen, Umsetzung des Sendai Framework for Disaster Risk Reduction, Wissensaustausch



Christoph Werner
Mitglied AG Information und Kommunikation

- Dipl. Geograph Universität Bern
- Stv. Chef Risikogrundlagen und Forschungskoordination Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS

Bern BE

Verbindungen zu: NCCS, BAFU, u.a. Klimawandel im Rahmen interdep. Ausschuss Klima; Pilotprogramm Klimawandel, Erdbebenvorsorge

Themen: Integrales Risikomanagement, Forschungs Koordination BABS, Vorsorgeplanungen, insbesondere Erdbebenvorsorge, Grundlagen für Notfall- und Einsatzplanungen, Bevölkerungsschutz und Klimawandel



Claudio Wiesmann
Mitglied AG Information und Kommunikation

- Dipl. Forstingenieur ETHZ
- Projektleiter Risikomanagement
Kanton Luzern Verkehr und Infrastruktur

Luzern LU

Verbindungen zu: Bundesamt für Umwelt Arbeitsgruppe Datenmodell Gefahrenkartierung, KFS, Erdbebenvorsorge, kant. Naturgefahrenfachstellen, kant. Forstdienste, kant. Raumplanung, kant. Geodatenfachstelle

Themen: Gefahrgrundlagen, Risikobeurteilung, Ereignisdokumentation, Objektschutz, technische Schutzbauten, Hochwasserschutzmassnahmen, Raumplanung, Notfallplanung, Ereignisbewältigung, Naturgefahrenberatung, Erdbebenvorsorge (Grundlagen und Umsetzung)



Markus Wyss
Ausschuss-Mitglied, Mitglied AG Internationales

- Dipl. Bauing. ETHZ
- Kreisoberingenieur
Tiefbauamt des Kantons Bern Oberingenieurkreis I

Thun BE

Verbindungen zu: Bundesamt für Umwelt BAFU, Abt. Gefahrenprävention; Kantonale Arbeitsgruppe Naturgefahren Bern; Kantonales Führungsorgan Bern, Regionale Führungsorgane Berner Oberland

Themen: Schutz der Strasseninfrastruktur vor Naturgefahren, Gefahrenkarten (erarbeiten bis anwenden in Ortsplanungen, bei Bauvorhaben), Hochwasserschutz (Gefahregrundlagen, planen und realisieren von Hochwasserschutzprojekten); Intervention bei Naturgefahrenereignissen

Geschäftsstelle



Helen Gosteli
Geschäftsleiterin
Dipl. Geographin/ Germanistin



Fabrice Wullschleger
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Dipl. Germanistischer Linguist/Philosoph

Die PLANAT Geschäftsstelle konnte in der Berichtsperiode auf die Mitarbeit von **Raphael Eichenberger** zählen. Er leistete seinen Zivildienst bis Februar 2021 in den Bereichen Internationales, Website und Geschäftsführung.

Am 31. Dezember 2021 wies die Kommission einen Frauenanteil von gut 40% aus: 7 der 18 Mitglieder sind weiblich. Die französischsprachige Schweiz war mit drei Mitgliedern, die romanisch- und die italienischsprachige waren je mit einem Mitglied vertreten.

Die Kommissionsmitglieder erfüllen ihre Aufgaben nebenberuflich und erhalten dafür Sitzungstaggelder und eine Spesenentschädigung gemäss der [Regierungs- und Verwaltungsorganisationsverordnung](#) (RVOV). Die PLANAT ist als gesellschaftsorientierte Kommission in die höchste Entschädigungskategorie (G3) eingestuft. In der Regierungs- und Verwaltungsverordnung wird dies damit begründet, dass die Mitglieder fachliche Autoritäten auf dem Fachgebiet der Kommission sind: Die Mitglieder müssen für die Tätigkeit in der Kommission fundiertes Expertenwissen besitzen, das nicht kurzfristig zu erwerben ist.

Kommissionssitzungen

Im Jahr 2021 traf sich das Plenum zu drei Sitzungen:

- 71. Plenarsitzung, 23. März 2021, virtuell
- 72. Plenarsitzung, 1./2. September 2021, Solothurn
- 73. Plenarsitzung, 23./24. November 2021, Langenthal

An Plenarsitzungen wird innerhalb der Kommission der interdisziplinäre Austausch gefördert und Informationen zwischen den vertretenen Fachbereichen ausgetauscht. Die Schwerpunkte der Sitzungen liegen auf Diskussion und Weiterführung von Projekten und Aktionsschwerpunkten.

Veranlasst durch die Massnahmen gegen die COVID-19-Pandemie musste im Frühling 2021 die Plenarsitzung virtuell abgehalten werden. Die Sitzungslänge wurde von zwei Tagen auf einen Tag gekürzt.

Die Mitglieder legten den strategischen Fokus des Sicherheitsniveaus fest, das zurzeit aktualisiert wird. Dazu diskutierten die Mitglieder in virtuellen Workshop-Gruppen. Ausserdem finalisierte sie ein Positionspapier der PLANAT zum Klimawandel.

Im September wurde die Plenarsitzung in Solothurn abgehalten. Die Mitglieder trafen sich seit September 2020 wieder persönlich. Ein wichtiges Sitzungsthema waren die Naturereignisse des Sommers 2021: Diverse Seen und Flüsse verzeichneten sehr hohe Pegelstände. Die Region Wolhusen wurde vom einem starken Hagelereignis heimgesucht. Es wurden etwa 17'000 Gebäudeschäden verzeichnet. Zwei PLANAT-Mitglieder berichteten über die Ereignisse in ihren Kantonen. Die Professorin für Klimafolgenforschung, Olivia Romppain, fasste für die Mitglieder den Forschungsstand zu Hagelereignissen im Klimawandel zusammen. Anschliessend diskutierten die Mitglieder auch mit Blick über die Landesgrenzen – insbesondere ins stark betroffene Ahrtal in Deutschland – intensiv die vergangenen Ereignisse. Aus strategischer Sicht scheint ihnen ein Punkt besonders wichtig: Die überregionale

Zusammenarbeit muss gestärkt werden, und zwar nicht erst im Ereignisfall, sondern präventiv. Daneben präsentierte die Arbeitsgruppe Website erste Entwürfe zum neuen Layout und zu aktualisierten Inhalten. Abgerundet wurde die Plenarsitzung von einem halbtägigen Workshop zur Aktualisierung der Publikation «Sicherheitsniveau für Naturgefahren». Es ging dabei um die inhaltliche Ausrichtung: Die PLANAT will für die Aktualisierung die nicht-gravitativen Naturgefahren wie Hitze-/Kältewellen, Trockenheit und Erdbeben stärker in die Empfehlung zum angestrebten Sicherheitsniveau einbeziehen.

Die letzte Plenarversammlung des Jahres fand im November in Langenthal statt. Der strategische Fokus war auf die Aktualisierung der Website gerichtet. Die Mitglieder legten wichtige inhaltliche Punkte fest. Die Versammlung stand aber im Zeichen von Bruno Spicher, der nach insgesamt 12 Jahren Einsatz – davon 6 Jahre als Präsident – von der Kommission Abschied nahm. Er hat die Kommission geprägt: Von der Aktualisierung der Strategie 2018 bis zum Informationstag für Kantone zur Vorsorgeplanung Erdbeben 2021 hat er sich für dafür eingesetzt, dass die PLANAT inhaltlich und in ihrer Koordinationsfunktion den Umgang mit Risiken aus Naturgefahren fördern sowie verbessern kann. Eduard Held nahm zum ersten Mal als Gast an einer Plenarversammlung teil. Er vertritt an Stelle von Bruno Spicher ab 2022 die Privatversicherer in der PLANAT. Ab Anfang 2022 übernimmt Dörte Aller das Präsidium von Bruno Spicher.

Aktionsschwerpunkte Amtsperiode 2020-2023

In der Amtsperiode 2020 bis 2023 widmet sich die PLANAT verstärkt ihrem Auftrag der Bewusstseinsbildung. Sie macht ihre Arbeiten in relevanten Fachkreisen bekannt. Eine Neuausrichtung der Kommunikation und eine aktualisierte Webseite sind zentral. Auf strategischer Ebene arbeitet die Kommission an der Aktualisierung der Publikation «Sicherheitsniveau für Naturgefahren». Die PLANAT prüft zudem eine Überarbeitung des Praxiskoffers «Risikodialog».

Die PLANAT ist in der laufenden Amtsperiode in den folgenden Themenbereichen aktiv:

A) Strategische Arbeiten

Die Veröffentlichung der Strategie «Umgang mit Risiken aus Naturgefahren» 2018 war Anlass, die Aktualität der Publikation «Sicherheitsniveau für Naturgefahren» aus dem Jahr 2013 zu überprüfen. Die PLANAT stellte fest, dass terminologische und inhaltliche Aspekte des «Sicherheitsniveaus für Naturgefahren» nicht dem heutigen Wissensstand entsprechen.

In einem ersten Schritt kristallisierte die PLANAT die Kernelemente der Publikation heraus. Es sind dies die Themen «Schutzgüter» und «Sicherheitsniveaus der einzelnen Schutzgüter». Die aktualisierte Publikation soll diese Bereiche besser abbilden und mit Beispielen greifbarer machen. Während die 2013er-Publikation aus Sicht der gravitativen Naturgefahren erarbeitet wurde, soll die Aktualisierung beispielweise auch Hitze- wellen, Erdbeben und Hagel besser einbeziehen. Sie zieht dabei die Erkenntnisse aus den Hitzesommern 2015 und 2018 und die Erkenntnis der Vorsorgeplanung Erdbeben mit ein. Ein zusätzlicher Fokus wird auf der zunehmenden Vernetzung des Lebensraums bzw. auf indirekte Schäden an Schutzgütern liegen.

Die Wichtigkeit eines Schutzgutes bemisst sich an seinen verschiedenen Funktionen für eine Gesellschaft. So kann in einem Beispiel eine Schule Ausbildungsstätte, ein Kulturgut und eine Mehrzweckhalle sein. In diesem Fall sind andere vorbeugende Massnahmen zum Schutz vor Naturgefahren vorzunehmen als bei einer einsamen, verlassenen Scheune.

B) Risikodialog

Die PLANAT fördert den Wandel des Bewusstseins gegenüber Naturrisiken: Nicht die Abwehr von Gefahren soll im Zentrum stehen, sondern dem bewussten Umgang mit Risiken aus Naturgefahren soll besonderes Augenmerk geschenkt werden. Dies bezeichnet die PLANAT als gelebte Risikokultur. Durch kommunikative Projekte macht die Kommission ihre Arbeiten bei relevanten Akteurinnen und Akteuren bekannt. Grösstes Projekt derzeit ist die inhaltliche und grafische Aktualisierung des Internetauftrittes www.planat.ch.

Weiter plant die PLANAT zu Beginn der neuen Amtsperiode, eine Plattformtagung zu organisieren. Der Austausch an der Tagung zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren dient der Erweiterung und Stärkung des Netzwerkes. Für die PLANAT ergeben sich wertvolle Diskussionen, um die Kernpunkte der Strategie mit spannenden Praxisbeispielen zu ergänzen und zu veranschaulichen: Hier holt die Kommission Perspektiven aus der Naturgefahrenfachwelt ab und legt den Grundstein für das strategische Controlling. Mit diesem wird überprüft, ob und in welchem Mass die Strategie in der Fachwelt gelebt wird.

C) Zusammenarbeit

2021 war ein schwieriges Jahr für den informellen Austausch und die Vernetzung. Die meisten Veranstaltungen fielen aus oder mussten verschoben werden. Die PLANAT hat punktuell den Austausch mit verschiedenen Gremien und Organisationen gefördert, die im Bereich Naturgefahren wichtig sind. So stellt sie sicher, dass Synergien genutzt, Doppelspurigkeiten vermieden und Erfahrungen der Fachwelt ausgetauscht werden. Zu diesem Zweck kann der Ausschuss PLANAT-Mitglieder beauftragen, die PLANAT in wichtigen Partnerorganisationen und -gremien zu vertreten. In der Berichtsperiode waren dies folgende Personen:

Name der Organisation oder des Gremiums	Vertreterin oder Vertreter PLANAT
Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt (KEVU), Zürcher Kantonsrats: Anhörung zu «Einschätzung zu den Schutzmassnahmen vor/bei Hochwasser» im neuen Gesetz	Dörte Aller
Schadenorganisation und Gesamtkonzeption Erdbeben	Bruno Spicher
Vorsorgeplanung Erdbeben – Informationstag für Kantone	
Konsultativgruppe DRR (Co-Vorsitz DEZA, BAFU, BABS)	Franziska Schmid / Helen Gosteli
Arbeitsgruppe Disaster Risik Reduction (Vorsitz DEZA)	

Austausch Direktorinnen Bundesamt für Umwelt und Bundesamt für Bevölkerungsschutz

An den Gesprächen wurde die PLANAT vorgestellt und Schnittstellen und gegenseitige Unterstützungsmöglichkeiten ausgelotet:

Direktorin und Bundesamt	Delegation der PLANAT
Katrín Schneeberger, Bundesamt für Umwelt BAFU	Bruno Spicher, Dörte Aller und Helen Gosteli
Michaela Schärer, Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS	Bruno Spicher, Dörte Aller und Helen Gosteli

Projekte und Aktivitäten 2021

Vorsorgeplanung Erdbeben – Informationstag für Kantone

Die PLANAT und die Konferenz der kantonalen Verantwortlichen für Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz (KVMBZ) organisierten am 24. August 2021 einen Informationstag zur Vorsorgeplanung Erdbeben. Erdbeben gehören zu den Risiken mit dem höchsten Schadenpotential in der Schweiz. Es muss mit vielen Toten und Schwerverletzten und Tausenden hilfsbedürftigen Menschen gerechnet werden. Dazu kommen grosse Sach- und Vermögensschäden. In jüngster Zeit wurde die Schweiz von grösseren Erdbeben verschont. Fehlende Erfahrung führt dazu, dass viele Menschen das Risiko unterschätzen und die Schweiz ungenügend auf ein mögliches Ereignis vorbereitet ist.

Einige Kantone, der Bund und die Versicherungsbranche haben in den letzten Jahren verschiedenste Konzepte und Planungen im Hinblick auf die Bewältigung eines Erdbebens erstellt. Trotz dieser wertvollen Arbeiten gilt es noch viele Lücken in der organisatorischen und finanziellen Vorsorge zu schliessen. Am Informationstag wurden Aktivitäten vorgestellt, die der Bund z.B. im Rahmen des Massnahmenprogramms Erdbebenvorsorge 2021–2024 koordiniert. Die Kantone erfuhren von Unterstützungsmöglichkeiten durch die Eidgenossenschaft. Die Tagung diente der Vernetzung zwischen den Verantwortlichen und dem Nutzen von Synergien, was die PLANAT sehr begrüsst.



Aufruf «Umgang mit dem Klimawandel»

Die PLANAT hat im Dezember 2021 den Aufruf «Umgang mit dem Klimawandel» veröffentlicht. Aus Sicht der Nationalen Plattform Naturgefahren ist das Integrale Risikomanagement das geeignete Instrument, um trotz Unsicherheiten zu entscheiden und zu handeln: Wie erstellen wir Notfallpläne, wie bauen wir sicher und an geeigneten Orten, wie planen wir Schutzmassnahmen so, dass sie auch mit fortschreitendem Klimawandel zu mehr Sicherheit beitragen? Wir müssen breit und vernetzt denken und handeln, um auch zukünftigen Generationen ein gutes Leben zu ermöglichen.

Der Aufruf beinhaltet zwei Kernaussagen:

1. Wir müssen jetzt den Klimawandel in Projekte einbeziehen, auch wenn wir noch nicht alles wissen.
2. Wir müssen das Klima schützen, sonst werden Anpassungsmassnahmen unbezahlbar.

Der nachfolgende Link führt Sie zum Aufruf: [Stellungnahmen: Nationale Plattform Naturgefahren PLANAT](#).

Stellungnahmen

Stellungnahme zum Bericht des Bundesrates in Erfüllung des Postulates 19.3715 von Siebenthal 20.06.2019 - Zeitgemässe, effiziente Waldbrandprävention und -bekämpfung

In den letzten Jahren deuten Waldbrandereignisse überall auf der Welt darauf hin, dass ein weiterer Anstieg der Brandgefahr aufgrund des Klimawandels wahrscheinlich ist. Bekannte Treiber sind:

- höhere Temperaturen in Kombination mit längeren Trockenperioden;
- Veränderungen in der Waldbewirtschaftung und;
- die gleichzeitig intensivere Nutzung der Wälder für die Erholung oder für Freizeitaktivitäten.

In ihrer Stellungnahme begrüsst es die PLANAT, dass sich der Bericht an der Strategie Umgang mit Risiken aus Naturgefahren orientiert. Insbesondere wurden das Integrale Risikomanagement und die Notwendigkeit, Lücken bei den Verantwortlichkeiten zu schliessen, angesprochen. In diesem Sinn erachtet die PLANAT den Bericht als wichtig, umfassend und verständlich. Sie hätte sich aber den Einbezug von indirekten Schäden gewünscht – wie von Verkehrs- oder Stromunterbrüchen aufgrund von Waldbränden.

Vernehmlassung zur Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030

Die PLANAT hat in ihrer Vernehmlassungsantwort darauf hingewiesen, dass Nachhaltigkeit sektorübergreifend berücksichtigt und mitgedacht werden muss. Der PLANAT fehlt das klare Aufzeigen der Schnittstellen und Verknüpfungen mit weiteren strategischen Arbeiten des Bundes. Insbesondere sind dies die Strategie «Umgang mit Risiken aus Naturgefahren 2018» und die Strategie «Anpassung an den Klimawandel 2012».

Die PLANAT bedauerte zudem, dass Zielkonflikte zwar in der Vorlage mehrfach angesprochen werden, dass aber keine Grundsätze und Hilfestellungen für den Umgang mit ihnen erwähnt werden.

Stellungnahme zur Teilrevision des Bundesgesetzes über den Wasserbau

Der Hochwasserschutz ist im Wasserbaugesetz (WBG) geregelt. Der Bundesrat lässt das WBG überarbeiten und an neue Herausforderungen anpassen. Zu diesen gehören der Klimawandel und die wachsende Besiedlung der Schweiz. Das Integrale Risikomanagement soll neu im WBG verankert werden. Durch eine Änderung des Gesetzes soll der Lebens- und Wirtschaftsraum der Schweiz geschützt sowie die Sicherheit und damit den Wohlstand gewährleisten werden.

Die PLANAT begrüsst in ihrer Stellungnahme, dass die Arbeiten die Werte der Strategie «Umgang mit Risiken aus Naturgefahren 2018» widerspiegeln. Mit ihrer kritischen Rückmeldung zur Beschränkung der Finanzhilfen auf Weiterbildungen bezweifelte die PLANAT, dass so der Paradigmenwechsel von der Gefahrenabwehr zur Risikokultur und zum Integralen Risikomanagement vollzogen werden kann.

Die PLANAT forderte deshalb, dass sich der Bund zusätzlich aktiv an der Ausbildung von Fachleuten beteiligt. Sie wies daraufhin, dass ein Grossteil der Schäden bei Privatpersonen auftreten. Im Umgang mit Risiken aus Naturgefahren können deshalb durch das Fördern von Verständnis, Bereitschaft und dem daraus resultierenden risikobewussten Verhalten Einzelner sehr viele Schäden gemindert und verhindert werden. Der Bund muss aus Sicht der PLANAT die Möglichkeit haben, an der Verbundaufgabe mitzutragen und die Sensibilisierung der Bevölkerung im Rahmen von Private-Public-Projekten zu unterstützen.

Trotz des Engagements der PLANAT wird die Förderung der Ausbildung zwar in der folgenden Beurteilung nicht ins Gesetz aufgenommen. Allerdings wird der Finanzhilfetatbestand um die öffentliche Information erweitert und der Kreis der Berechtigten wird auf die öffentlich-rechtlichen Körperschaften ausgedehnt. Dies ist ebenfalls ein Bereich, der der PLANAT wichtig ist und der dazu beitragen wird, dass das Integrale Risikomanagement auf nationaler Ebene vollständig implementiert werden kann. Der Bund kann sich nun auch im Hochwasserschutz an der Zusammenarbeit der verantwortlichen Akteurinnen

und Akteure auf nationaler Ebene anteilmässig beteiligen.

Mitwirkung bei der Bestandsaufnahme zur Umsetzung der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung durch die Schweiz

Die «Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung» wurde 2015 von allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet. Der Bundesrat anerkennt die Agenda 2030 als wichtigen Orientierungsrahmen für seine Nachhaltigkeitspolitik

und hat sich politisch verpflichtet, sie umzusetzen. Alle vier Jahre zeigt er im Rahmen einer freiwilligen Bestandsaufnahme auf, wie die Schweizer Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele vorankommt. Die PLANAT wurde eingeladen, an der Bestandsaufnahme für den Zeitraum 2018-2022 mitzuwirken. Sie beurteilte für die Schweiz den Stand der Ziele, die in einem Zusammenhang mit Naturgefahren stehen.

AG Information und Kommunikation, AG Website, Öffentlichkeitsarbeit

Aktualisierung der Publikation «Sicherheitsniveau für Naturgefahren»

Die Aktualisierung des «Sicherheitsniveau für Naturgefahren» wird von der Arbeitsgruppe Information und Kommunikation geleitet. Zu Beginn des Projekts ging die PLANAT von einer leichten Anpassung des Wordings und des Layouts aus. In Workshops mit der PLANAT-Plenarversammlung hat sich aber gezeigt, dass die ursprüngliche Publikation mit ihrem Fokus auf die gravitativen Naturgefahren nicht mehr alle drängenden Fragen der Gegenwart beantwortet.

Um Naturgefahren und deren Auswirkungen wie zum Beispiel Hitzewellen im Gesamtkontext eines Sicherheitsniveaus betrachten zu können, wird die PLANAT das Projekt neu und breiter aufrollen müssen. So kann sie spezifische Empfehlungen für die Praxis entwickeln

Aufgrund anderer dringlicher Projekte - allen voran der Aktualisierung der Website - wird sie diese Arbeiten zu einem späteren Zeitpunkt wiederaufnehmen.

Website

Die PLANAT betreibt die Internetseite www.planat.ch. Durch die Website erfüllt die PLANAT ihre Aufgabe als (Informations-)Plattform zu Naturgefahren. Die Homepage ist zentrales Kommunikationsmedium nach aussen: Sie informiert über aktuelle Arbeiten der PLANAT und bietet Wissen zum Umgang mit Risiken aus Naturgefahren. Ausserdem hält sie Informationen und Material für spezifische Zielgruppen wie die Bevölkerung,

Behörden oder Hauseigentümerinnen und -eigentümer bereit. Das Webportal ist der Dreh- und Angelpunkt für den Risikodialog und trägt dazu bei, das Verständnis für den Umgang mit Risiken aus Naturgefahren zu fördern.

Die Website besteht seit 2002. Die letzte grundlegende Aktualisierung wurde 2010 durchgeführt. Mit der Aktualisierung kann die PLANAT ihrer Rolle als Bewusstseinsfördererin im Bereich Umgang mit Risiken aus Naturgefahren wieder optimal gerecht werden. Die neue Seite wird schlanker und übersichtlicher. Die Aktualisierung der Website rückt die Kerngeschäfte der PLANAT in den Mittelpunkt: die strategische Arbeit, die koordinierten Tätigkeiten, den Risikodialog und die Verankerung des Integralen Risikomanagements. Die Aktualisierung soll voraussichtlich 2023 abgeschlossen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Bruno Spicher und Christoph Hegg präsentierten im Rahmen eines Nano-Beitrage die PLANAT. Nano ist eine Wissenschafts- und Technikfernsehsendung, die auf dem Sender 3-Sat zu sehen ist. Die beiden Mitglieder stellten die PLANAT vor und illustrierten deren Rolle in der Schweiz. Der Beitrag kann unter nachfolgendem Link abgerufen werden: [Nano-Beitrag mit PLANAT-Beteiligung](#).

Internationales und Focal Point für das Sendai Framework for Disaster Risk Reduction

Die Arbeitsgruppe Internationales der PLANAT pflegt in Zusammenarbeit mit Partnern, insbesondere mit der Konsultativ- und Arbeitsgruppe DRR und der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, den institutionalisierten und bilateralen Austausch von Wissen und Erfahrung. Als Focal Point für das Sendai Reporting steht sie in regelmässigem Austausch mit dem United Nations Office for Disaster Risk Reduction UNDRR. Daneben ist die PLANAT auch offen für bilaterale Anfragen aus dem Ausland.

Konsultativgruppe Disaster Risk Reduction KG DRR (Co-Vorsitz DEZA, BAFU, BABS)

Die KG DRR vereint Institutionen, die sich mit technischen und sozialen Risiken sowie Naturrisiken im nationalen und internationalen Kontext befassen. Die PLANAT engagiert sich mit Franziska Schmid sowie Helen Gosteli und vertritt den Sendai Focal Point, den die PLANAT inne hat. Ausserdem nehmen Verantwortliche aus dem EDA, dem BAFU, dem BABS, der MeteoSchweiz, dem SECO, der Swiss NGO Platform, der UN Mission Genf, der ETH Zürich, der Zurich Insurance und der Swiss Re teil. Die KG DRR fördert den Austausch über Arbeitsschwerpunkte und Projekte im Bereich Risikomanagement. Weiter bereitet sie die Schweizer Beteiligung an globalen und regionalen Plattformen von UNDRR vor, konsolidiert Schweizer Positionen für diese und treibt die Umsetzung des Sendai Frameworks voran.

2021 hat das Gremium die Leitlinien für die Schweizer Beiträge an der Europäischen Plattformtagung für DRR im November in Portugal und an der Global Platform for DRR im Mai 2022 in Indonesien festgelegt. Die KG DRR hat ausser

Arbeitsgruppe Disaster Risk Reduction AG DRR (Vorsitz DEZA)

Die AG DRR bereitet die Sitzungen der KG DRR vor. Die PLANAT engagiert sich mit Franziska Schmid und Helen Gosteli in der Arbeitsgruppe und bringt hier vor allem ihre Erfahrung mit dem Umgang mit Risiken aus Naturgefahren in der Schweiz ein, die von ausländischen sowie internationalen Partnern und Partnerinnen geschätzt wird.

Als Focal Point organisiert die PLANAT das jährliche Reporting des Sendai Frameworks, das den Grad der Umsetzung des Abkommens misst.

dem die Errungenschaften und Herausforderungen der Schweiz im DRR-Bereich seit 2015 zum ersten Mal umfassend zusammengetragen und im Bericht «Swiss Focus on DRR» für die Schweizer Delegation an den Konferenzen zur Verfügung gestellt.¹

Arbeitsgruppe Disaster Risk Reduction AG DRR (Vorsitz DEZA)

Die AG DRR bereitet die Sitzungen der KG DRR vor. Die PLANAT engagiert sich mit Franziska Schmid und Helen Gosteli in der Arbeitsgruppe und bringt hier vor allem ihre Erfahrung mit dem Umgang mit Risiken aus Naturgefahren in der Schweiz ein, die von ausländischen sowie internationalen Partnern und Partnerinnen geschätzt wird.

Als Focal Point organisiert die PLANAT das jährliche Reporting des Sendai Frameworks, das den Grad der Umsetzung des Abkommens misst. Partner und Verantwortliche für die Erfassung der verschiedenen Ziele tauschen sich in der AG DRR aus. Die PLANAT selber ist verantwortlich für die Erhebung und Eingabe des fünften Ziels, der nationalen und lokalen DRR-Strategien

Partner und Verantwortliche für die Erfassung der verschiedenen Ziele tauschen sich in der AG DRR aus. Die PLANAT selber ist verantwortlich für die Erhebung und Eingabe des fünften Ziels, der nationalen und lokalen DRR-Strategie

¹ Sie finden den Bericht [hier](#).

Qu'est-ce que PLANAT ?

La Plate-forme nationale « Dangers naturels » PLANAT est une commission extraparlamentaire instituée le 1^{er} mai 1997 par le Conseil fédéral qui a pour objectif de conseiller le gouvernement, au niveau stratégique, sur la gestion des risques liés aux dangers naturels. Elle a été créée dans le cadre de la Décennie internationale pour la prévention des catastrophes naturelles, placée sous l'égide de l'Organisation des Nations Unies (IDNDR, 1990-1999). PLANAT est chargée d'améliorer la gestion des risques au niveau stratégique et d'assurer la coordination dans ce domaine. Son mandat repose sur l'acte d'institution renouvelé par le Conseil fédéral en 2018. Concrètement, elle assume les tâches suivantes :

- **appui au Conseil fédéral** pour des questions techniques ayant trait aux dangers naturels ;
- **examen périodique de l'application de la stratégie** « Dangers naturels Suisse » et mise en œuvre des modifications nécessaires ;
- **harmonisation** de la stratégie « Dangers naturels Suisse » avec des stratégies relevant d'autres domaines importants ;
- **formulation de recommandations** concernant la gestion intégrée des dangers naturels en Suisse ;
- **suivi des développements** dans le domaine des dangers naturels sur le plan national et international ;
- **gestion d'une antenne à l'intention de plates-formes étrangères** et d'institutions internationales accomplissant des tâches similaires ;

- **promotion du dialogue sur les risques.**

En vertu de l'acte d'institution du Conseil fédéral, PLANAT représente l'organe de référence en matière de dangers naturels. Elle précise son rôle comme suit.

- PLANAT élabore la **stratégie de gestion des dangers naturels** en Suisse. Elle en examine la mise en œuvre, l'actualise et l'harmonise avec d'autres stratégies importantes dans le domaine de la gestion des risques liés aux dangers naturels.
- PLANAT assume une présence active, **communicative sciemment** et est connue et présente dans les limites de son mandat : par l'intermédiaire de ses 18 membres, elle prend position sur des sujets précis sous un angle critique.
- PLANAT **coordonne** le partage de connaissances entre les protagonistes.
- PLANAT appréhende les développements futurs et anticipe les événements. Elle identifie à temps les lacunes et la nécessité d'intervention. Son approche est **axée sur l'avenir**.

PLANAT a décidé de n'accomplir aucune tâche opérationnelle liée à la mise en œuvre de la stratégie de gestion des dangers naturels en Suisse, mais de se concentrer sur les travaux stratégiques. Elle initie et coordonne des tâches opérationnelles. Elle requiert activement de nouveaux développements en se référant au mandat du Conseil fédéral. La commission ne se charge pas de la concrétisation des projets.

Composition de PLANAT



La commission se compose de 18 spécialistes représentant :

- la recherche,
- l'économie,
- le secteur des infrastructures,
- les assurances,
- la Confédération,
- les cantons.

Le Conseil fédéral nomme les membres de PLANAT pour une période de quatre ans, leur mandat ne pouvant excéder douze ans. La commission PLANAT se réunit trois fois par année pour définir les orientations stratégiques, évaluer les projets et assurer les échanges au sein de la plate-forme. Son comité exécutif se réunit en prélude aux assemblées plénières afin de préparer les séances et les décisions importantes à y prendre. Il se compose de cinq personnes :

- Bruno Spicher, président
- Gian Reto Bezzola, vice-président
- Dörte Aller, présidente du GT « Information et communication »
- Bernard Biedermann, président du GT « Site Internet »

- Markus Wyss, membre du GT « Échanges internationaux »

Le comité exécutif peut instituer des groupes de travail (GT) qui traiteront des projets spécifiques. PLANAT dispose de deux groupes de travail permanents : le GT « Information et communication » (cinq membres) et le GT « Échanges internationaux » (deux membres). Par ailleurs, le GT « Site Internet » (deux membres) a été mis sur pied en 2019 afin de coordonner la mise à jour du site Internet de PLANAT. Le secrétariat de PLANAT assiste les membres de la commission dans leurs travaux sur les plans technique, organisationnel et administratif.

Le secrétariat de PLANAT est rattaché administrativement à l'Office fédéral de l'environnement (OFEV). Il était doté d'une occupation de 125 %, soit de 1,25 poste équivalent temps plein, au cours de l'exercice sous revue.

Le secrétariat coordonne les séances, dirige les projets de la commission, élabore des propositions de prises de position sur les normes, lois, projets et documents de stratégie, et gère le site Internet www.planat.ch. Il est également responsable des affaires financières (annexe 1) et du

suivi des relations nationales et internationales avec les partenaires de PLANAT actifs dans le domaine des dangers naturels et de la gestion des risques.

Les membres de PLANAT en 2021



Bruno Spicher
*Président, membre du comité exécutif
(jusqu'au 31 décembre 2021)*

- Diplômé en gestion commerciale ESGC
- Spécialiste en assurance
- Responsable Réassurances Allianz Suisse AG (jusqu'à mai 2021)
- Propriétaire et dirigeant de RiskAgent GmbH

Wallisellen (ZH)

Liens : Association Suisse d'Assurances, Association des établissements cantonaux d'assurance (AECA)

Thèmes : gestion des risques, conseil en matière de risque (prévention, intervention, remise en état), assurabilité des risques liés aux dangers naturels (modélisations, capacités disponibles, calcul du prix), responsabilité civile dans le domaine de la gestion des dangers naturels, programme de mesures fédéral pour la réduction du risque sismique



Gian Reto Bezzola
Vice-président, membre du comité exécutif

- Docteur ès sciences techniques École polytechnique fédérale de Zurich (EPFZ)
- Ingénieur civil diplômé EPFZ
- Chef de la section Gestion des risques, division Prévention des dangers, OFEV

Berne (BE)

Thèmes : stratégies de protection selon une conception globale de la gestion des risques, documents de base (cartes des dangers, cadastre des dangers, modèle de données, relevés des cours d'eau d'importance nationale), principes pour la prise en compte des dangers dans les activités ayant des effets sur l'organisation du territoire, analyse d'événements, bases pour les plans d'urgence et la gestion des crises



Dörte Aller
*Membre du comité exécutif, présidente du GT
« Information et communication »*

Météorologue diplômée
Propriétaire et dirigeante de
Aller Risk Management GmbH

Zurich (ZH)

Liens : Société suisse des ingénieurs et des architectes (SIA) (responsable de la thématique Climat / Dangers naturels)

Thèmes : analyse et appréciation des risques liés aux dangers naturels, dialogue sur les risques, formation continue, planification et construction adaptées aux dangers naturels, changements climatiques



Bernard Biedermann
*Membre du comité exécutif, président du GT
« Site Internet »*

- Ingénieur forestier diplômé EPFZ
- Directeur technique Nivalp SA

Grimisuat (VS)

Liens : SIA, Société forestière suisse

Thèmes : protection contre les dangers naturels et prévention de ces derniers (mesures techniques et biologiques), études d'impact sur l'environnement, aménagement du territoire



Bernard Belk
Master en sciences agronomiques EPFZ
Sous-directeur, unité de direction Paiements directs et développement rural, Office fédéral de l'agriculture

Berne (BE)

Liens : Conférence des chefs des offices cantonaux de l'agriculture, Conférence de la filière alimentaire, Conférence tripartite, Société suisse d'économie alpestre, Conférence des chefs de service de l'agriculture romande, Commission consultative pour l'agriculture

Thèmes : coordination de la politique agricole, garantie de la sécurité des produits alimentaires, évaluation des effets de la politique agricole, impact de l'agriculture sur le climat et mesures à mettre en place pour réduire le plus possible son empreinte, impact des changements climatiques sur l'agriculture et mesures à mettre en œuvre pour que l'agriculture soit plus résiliente



Martin Bühler

- EMBA – General Management HTW Coire
- Licence en sciences politiques, droit international, droit constitutionnel, Université de Zurich
- Chef du service des affaires militaires et de la protection civile et chef de l'état-major cantonal du canton des Grisons

Haldenstein (GR)

Liens : Conférence des responsables cantonaux des affaires militaires, de la protection de la population et de la protection civile (CRMPPCi), Schweizerische Konferenz ziviler Stabschefinnen und Stabschefs

Thèmes : gestion intégrée des risques, analyse communale et cantonale des dangers, formation, direction et coordination des états-majors, élaboration de planifications préventives en lien avec les dangers sociétaux, naturels et techniques dans les domaines de la protection de la population et de la protection civile



Esther Casanova

- Ingénieure diplômée en génie rural EPFZ
- EPD en aménagement du territoire EPFZ
- Propriétaire et dirigeante de Esther Casanova Raumplanung GmbH

Coire GR

Liens : Fédération suisse des urbanistes, Bündner Vereinigung für Raumentwicklung, canton des Grisons

Thèmes : aménagement du territoire, plans d'affectation communaux



Laurent Filippini

Membre du GT « Information et communication »

- Ingénieur civil diplômé EPFZ
- Chef de la section Construction hydraulique
Chef de l'office compétent en matière de cours d'eau du canton du Tessin

Bellinzone (TI)

Liens : Association suisse pour l'aménagement des eaux (ASAE), Associazione Ticinese di Economia delle Acque, groupe régional de l'ASAE

Thèmes : gestion intégrée des eaux, aménagement et valorisation des cours d'eau



Heike Fischer

Membre du GT « Information et communication »

- Ingénieure diplômée FH Mainz
- Experte en surveillance des ouvrages d'art et des risques naturels en Suisse CFF SA

Berne (BE)

Liens : Société suisse du génie parasismique et de la dynamique des structures, Association des ingénieurs des transports publics

Thèmes : séismes, infrastructure, chemins de fer, surveillance des ouvrages de protection des chemins de fer



Nathalie Gigon

Membre du GT « Site Internet »

- Docteur ès sciences Université de Fribourg
- Déléguée au 3^e âge Ville de Bienne

Bienne (BE)

Liens : Réseau Suisse des villes-amies des aînés (Union des villes suisses), Fondation de logements pour personnes âgées Bienne

Thèmes : participation, développement durable, gouvernance territoriale



Barbara Haering

- Prof. Dr sc. nat. EPFZ
- Dr h.c. sc. pol.
- NDS en aménagement du territoire, EPFZ
- Présidente du conseil d'administration et membre de la direction d'econcept AG

Zurich (ZH)

Liens : Conseil des EPF, Comité d'orientation stratégique de l'Université de Genève, Conseil universitaire de l'Université technique de Dresde, Centre international de déminage humanitaire de Genève, Ernst Schweizer AG, econcept AG



Christoph Hegg

- Docteur ès sciences
- Directeur adjoint
Institut fédéral de recherches sur la forêt, la neige et le paysage WSL

Birmensdorf (ZH)

Liens : Hans Nebiker AG, Conseil consultatif du service météorologique allemand, Comité de direction « Intervention dangers naturels »

Thèmes : recherche sur les écosystèmes terrestres, en particulier sur les dangers naturels, gestion de la recherche



Dölf Käppeli

- Master en économie d'entreprise ESCEA
Directeur Gebäudeversicherung Luzern
-

Lucerne (LU)

Liens : AECA, Union intercantonale de réassurance, Pool suisse pour la couverture des dommages sismiques, établissements cantonaux d'assurance

Thèmes : assurance et réassurance des dommages dus à des événements naturels, couverture d'assurance en cas de tremblements de terre en Suisse, prévention des dommages (prévention des dommages dus à des événements naturels), intervention, assurance immobilière



Olivia Romppainen-Martius

- Docteur ès sciences EPFZ
- Professeure assistante
Université de Berne – Centre Oeschger pour la recherche climatologique

Berne (BE)

Liens : universités, Office fédéral de météorologie, secteur des assurances, programme mondial de recherche sur la prévision du temps de l'Organisation météorologique mondiale, programme mondial de recherche sur le climat de l'OMM

Thèmes : recherche sur les dangers liés à l'atmosphère et les risques liés aux dangers naturels



Franziska Schmid

Présidente du GT « Échanges internationaux »

- Docteur ès sciences Université de Berne
- Géographe diplômée, Université de Berne
- Propriétaire RisikoWissen

Berne (BE)

Liens : Corps suisse d'aide humanitaire, Groupe spécialisé « Environnement and Disaster Risk Reduction »

Thèmes : gestion intégrée des risques, questions liées à la gouvernance, mise en œuvre du Cadre de Sendai pour la réduction des risques de catastrophe, échange de savoir



Christoph Werner

Membre du GT « Information et communication »

- Géographe diplômé Université de Berne
- Chef suppléant de la section Analyse des risques et coordination de la recherche

Office fédéral de la protection de la population (OFPP)

Berne (BE)

Liens : Centre national pour les services climatologiques, OFEV, entre autres en ce qui concerne les changements climatiques dans le cadre du Comité interdépartemental Climat, programme pilote « Adaptation aux changements climatiques », mitigation des séismes

Thèmes : gestion intégrée des risques, coordination de la recherche OFPP, planification préventive, en particulier mitigation des séismes, bases pour les plans d'urgence et les plans d'intervention, protection de la population et changements climatiques



Claudio Wiesmann
Membre du GT « Information et communication »

- Ingénieur forestier diplômé EPFZ
- Chef de projet Gestion des risques
Service cantonal des transports et des infrastructures

Lucerne (LU)

Liens : groupe de travail de l'OFEV « Modèle de données et cartographie des dangers », état-major cantonal de conduite, mitigation des séismes, services cantonaux spécialisés dans le domaine des dangers naturels, services forestiers cantonaux, services cantonaux de l'aménagement du territoire, service cantonal spécialisé dans le domaine des géodonnées

Thèmes : données de base sur les dangers, appréciation du risque, documentation des événements, protection d'objets, ouvrages de protection techniques, mesures de protection contre les crues, aménagement du territoire, planification des mesures d'urgence, gestion des événements, conseil en matière de dangers naturels, mitigation des séismes (bases et mise en œuvre)



Markus Wyss
Membre du comité exécutif, membre du GT « Échanges internationaux »

- Ingénieur civil diplômé EPFZ
- Ingénieur en chef d'arrondissement
Office des ponts et chaussées du canton de Berne

Thoune (BE)

Liens : division Prévention des dangers de l'OFEV, groupe de travail Dangers naturels (canton de Berne), organe de conduite cantonal (canton de Berne), organe de conduite régional Oberland bernois

Thèmes : protection de l'infrastructure routière contre les dangers naturels, carte des dangers (établissement et utilisation dans l'aménagement local et pour des projets de construction), protection contre les crues (données de base sur les dangers, planification et réalisation de projets de protection contre les crues), intervention en cas d'événements de dangers naturels

Secrétariat



Helen Gosteli
Cheffe du secrétariat
Géographe / germaniste diplômée



Fabrice Wullschleger
Collaborateur scientifique
Linguiste / philosophe diplômé

Au cours de la période sous revue, PLANAT a également pu compter sur la collaboration de **Raphael Eichenberger**, qui a accompli son service civil jusqu'à février 2021 en intervenant dans les domaines des échanges internationaux, du site Internet et du secrétariat

Au 31 décembre 2021, la commission comptait près de 40 % de femmes, soit 7 membres sur les 18 au total. Trois viennent de Suisse romande, tandis que la région italophone et celle de langue romanche sont représentées respectivement par un membre.

Les membres de la commission accomplissent leurs tâches à titre accessoire, en étant indemnisés conformément à [l'ordonnance sur l'organisation du gouvernement et de l'administration](#) (OLOGA). PLANAT y est classée dans la catégorie supérieure S3 en tant que commission politico-sociale. Conformément à l'OLOGA, ce classement s'explique par le fait que les membres de PLANAT sont des autorités reconnues dans le domaine traité par la commission : ils doivent posséder des connaissances qui ne peuvent être acquises en peu de temps.

Séances de la commission

En 2021, trois assemblées plénières ont été organisées :

- la 71^e assemblée plénière ordinaire, le 23 mars 2021, au format virtuel ;
- la 72^e assemblée plénière ordinaire, les 1^{er} et 2 septembre 2021, à Soleure ;
- la 73^e assemblée plénière ordinaire, les 23 et 24 novembre 2021, à Langenthal.

Les séances ordinaires de l'assemblée plénière ont favorisé les échanges interdisciplinaires au sein de PLANAT et la transmission d'informations entre les différents domaines de spécialité. Elles ont avant tout permis d'aborder les projets et les axes prioritaires, ainsi que la poursuite des travaux.

En raison des mesures destinées à lutter contre la pandémie de COVID-19, l'assemblée plénière du printemps 2021 a été organisée au format virtuel. Par ailleurs, sa durée a été écourtée et la séance s'est déroulée sur une journée au lieu de deux.

À cette occasion, les membres ont fixé l'objectif stratégique du niveau de sécurité, en cours d'actualisation, dans le cadre de groupes d'atelier virtuels. Ils ont également finalisé un document d'orientation de PLANAT sur les changements climatiques.

La séance de septembre s'est déroulée à Soleure. Depuis septembre 2020, les membres de PLANAT peuvent à nouveau organiser des manifestations en présentiel. Parmi les points à l'ordre du jour figuraient les événements naturels survenus à l'été 2021, alors que plusieurs lacs et cours d'eau avaient atteint des niveaux très élevés. La région de Wolhusen avait par ailleurs été touchée par de fortes chutes de grêle ; près de 17 000 dégâts aux bâtiments avaient été enregistrés. Deux membres de PLANAT avaient rapporté les événements survenus au sein de leur canton. Olivia Romppainen, professeure de recherche sur les conséquences des changements climatiques, a présenté l'état de la recherche sur les épisodes de grêle dans le contexte des changements climatiques. Enfin, les

membres ont abordé les événements survenus notamment à l'étranger – en particulier dans la vallée de l'Ahr, en Allemagne, l'année dernière. Sur le plan stratégique, un point leur semble important : renforcer la collaboration supra-régionale non seulement lorsqu'un événement survient mais aussi dans le cadre d'une démarche préventive. Le GT « Site Internet », quant à lui, a soumis ses premières propositions pour la nouvelle mise en page et les contenus actualisés. Un atelier d'une demi-journée consacré à l'actualisation du contenu de la publication « Niveau de sécurité face aux dangers naturels » a également été organisé dans le cadre de l'assemblée plénière : PLANAT souhaiterait en effet davantage prendre en compte dans la recommandation sur le niveau de sécurité visé les dangers non gravitaires tels que les vagues de chaleur et de froid, la sécheresse et les séismes.

La dernière assemblée plénière de l'année 2021 s'est déroulée au mois de novembre à Langenthal. Elle a porté essentiellement sur la mise à jour du site Internet. Les membres ont défini des contenus importants. L'assemblée a aussi été marquée par le départ de Bruno Spicher, qui a quitté la commission après douze années passées en tant que membre, dont six années en tant que président. Au cours de cette période, il a mené des projets majeurs : de l'actualisation de la stratégie 2018 à la journée d'information aux cantons sur la planification préventive « Séisme » en 2021, il a œuvré afin que PLANAT puisse promouvoir et améliorer la gestion des dangers naturels sur le plan tant du contenu que de la coordination. Pour la première fois, Eduard Held a participé à une assemblée plénière en tant qu'invité. Il représente les assureurs privés au sein de PLANAT depuis 2022. Dörte Aller a succédé à Bruno Spicher à la présidence de la commission début 2022.

Priorités pour l'exercice 2020-2023

Au cours de l'exercice de 2020 à 2023, PLANAT souhaite renforcer sa mission de sensibilisation, par exemple en faisant connaître ses travaux auprès des différents cercles spécialisés concernés. Pour ce faire, une réorientation de la communication et l'actualisation du site Internet sont essentielles. D'un point de vue stratégique, la commission travaille sur la mise à jour de la publication « Niveau de sécurité face aux dangers naturels ». PLANAT prévoit en outre une nouvelle version de la boîte à outils « Dialogue sur les risques naturels ».

PLANAT traite les sujets suivants durant l'exercice en cours.

D) Travaux stratégiques

L'actualisation de la stratégie « Gestion des risques liés aux dangers naturels » en 2018 a été l'occasion de revoir la publication « Niveau de sécurité face aux dangers naturels », parue en 2013. PLANAT a ainsi constaté que certains passages, au niveau de la terminologie employée ou des contenus, ne correspondaient plus à l'état actuel des connaissances.

Dans un premier temps, PLANAT a fait ressortir les éléments phares de la publication, à savoir les questions des biens à protéger et du niveau de sécurité visé pour chaque bien à protéger. La publication actualisée doit fournir un meilleur éclairage sur ces deux thématiques et présenter des exemples permettant de mieux les appréhender. Tandis que la publication de 2013 (2015 pour la version française) traitait essentiellement des dangers naturels gravitaires, la version actualisée prendra davantage en compte les vagues de chaleur, les séismes et les chutes de grêle, par exemple. Elle intégrera les connaissances acquises lors des fortes chaleurs de 2015 et 2018 et la planification préventive « Séisme ». L'accent sera également mis sur l'accroissement de l'interconnexion du cadre d'existence et de l'espace économique ainsi que sur les dommages indirects sur les biens à protéger.

L'importance d'un bien à protéger se mesure à l'aune de ses fonctions sociétales. Ainsi, une école peut être perçue comme un lieu de forma-

tion, un bien culturel, mais aussi une salle polyvalente. Les mesures de protection contre les dangers naturels à prendre ici sont donc différentes de celles à prendre pour une grange isolée et abandonnée.

E) Dialogue sur les risques

PLANAT s'engage en faveur d'un changement de perception des risques naturels : il s'agit de ne plus placer au cœur des préoccupations la défense contre les dangers mais plutôt la gestion consciente des risques liés aux dangers naturels. PLANAT considère cette approche comme une culture consciente du risque. La commission fait connaître ses travaux auprès des protagonistes concernés grâce à divers projets de communication. Actuellement, son plus grand projet est la refonte du site Internet www.planat.ch sur le plan des contenus et de l'aspect graphique.

Par ailleurs, PLANAT prévoit d'organiser un séminaire plate-forme au début du nouvel exercice. Les échanges entre les différentes parties prenantes, qui se dérouleront lors de ce séminaire, doivent permettre d'élargir et de renforcer le réseau. Ce sera aussi l'occasion pour PLANAT de compléter et d'illustrer les points clés de la stratégie par des exemples pratiques : la commission en profitera pour recueillir le point de vue de spécialistes des dangers naturels et poser les fondements du contrôle stratégique, qui permet de vérifier dans quelle mesure la stratégie est mise en œuvre sur le terrain.

F) Collaboration

L'année 2021 s'est révélée compliquée pour les échanges informels et le renforcement du réseau. La plupart des manifestations ont dû être annulées ou reportées. PLANAT a entretenu ponctuellement un dialogue avec divers comités et organisations qui jouent un rôle majeur dans le domaine des dangers naturels. Ces prises de contact permettent d'exploiter les synergies, d'éviter les doublons, et favorisent l'échange d'expériences entre spécialistes. À cet effet, le comité exécutif de PLANAT peut charger des membres de représenter la commission auprès

de partenaires importants. Pour la période sous revue, les membres suivants ont été sollicités.

Nom de l'organisation ou du comité	Représentant ou représentante PLANAT
Commission de l'énergie, des transports et de l'environnement, Grand Conseil zurichois : audition sur l'évaluation des mesures de protection contre les crues et en cas de crues dans la nouvelle loi	Dörte Aller
Organisation dommages sismiques et planification générale	Bruno Spicher
Planification préventive « Séisme » – journée d'information aux cantons	
Groupe consultatif « Disaster Risik Reduction » (co-direction de la Direction du développement et de la coopération [DDC], OFEV, OFPP)	Franziska Schmid / Helen Gosteli
Groupe de travail « Disaster Risik Reduction » (direction DDC)	

Échanges avec les directrices de l'OFEV et de l'OFPP

Les discussions ont permis de présenter PLANAT et d'étudier les interfaces et les possibilités de soutien mutuel.

Directrice et office fédéral	Délégation PLANAT
Katrin Schneeberger, OFEV	Bruno Spicher, Dörte Aller et Helen Gosteli
Michaela Schärer, OFPP	Bruno Spicher, Dörte Aller et Helen Gosteli

Projets et activités 2021

Planification préventive « Séisme » : journée d'information aux cantons

PLANAT et la CRMPPCi ont organisé une journée d'information sur la planification préventive en cas de séisme le 24 août 2021. En Suisse, les séismes font partie des risques qui présentent le potentiel de dommages le plus élevé : il faut s'attendre à un grand nombre de victimes et de blessés et à des milliers de personnes ayant besoin d'aide. Sans parler de dommages matériels importants. Cela fait longtemps que la Suisse n'a pas été touchée par un séisme de grande ampleur. Or ce manque d'expérience conduit à ce que de nombreuses personnes sous-estiment ce risque, et explique que la Suisse ne soit pas suffisamment préparée à de tels événements.

C'est pourquoi ces dernières années, quelques cantons, la Confédération, et la branche de l'assurance ont élaboré des concepts et des planifications qui doivent aider à gérer un événement sismique. Malgré ces précieux travaux, la prévention organisationnelle et financière comporte de nombreuses lacunes. La journée d'information a été l'occasion de présenter des activités coordonnées par la Confédération, par exemple dans le cadre du programme de mesures fédéral pour la réduction du risque sismique pour la période 2021 à 2024. Les cantons ont été informés des possibilités de soutien de la part de la Confédération. La journée a aussi permis de mettre en contact les responsables et d'exploiter les synergies.



Appel pour la gestion des changements climatiques

En décembre 2021, PLANAT a publié un document d'orientation sur la gestion des changements climatiques. Elle estime que la gestion intégrée des risques est l'instrument idéal pour prendre des décisions et agir malgré les incertitudes afin d'élaborer des plans d'urgence, de construire des bâtiments sûrs à des emplacements adéquats et de planifier des mesures de protection qui, en dépit de la nouvelle donne climatique, contribuent à plus de sécurité. Pour pouvoir garantir une vie décente également aux générations futures, nous devons adopter une approche globale et agir de manière concertée. L'appel comporte deux messages clés.

1. Nous devons dès à présent prendre en compte les changements climatiques dans les projets, même si nous ne maîtrisons pas tous les tenants et aboutissants.
2. Nous devons protéger le climat sans tarder, sans quoi les mesures d'adaptation requises deviendront trop coûteuses.

L'appel est disponible sous le lien suivant : [Prises de position : Prises de position : Plate-forme nationale « Dangers naturels »](#).

Prises de position

Prise de position sur le rapport du Conseil fédéral en réponse au postulat 19.3715 von Siebenthal du 20 juin 2019 – Incendies de forêts. Mesures efficaces et modernes de lutte et de prévention

Ces dernières années, les incendies de forêt qui se sont produits à travers le monde ont montré qu'il fallait s'attendre à une hausse du risque d'incendie en raison des changements climatiques. Certains facteurs sont identifiés :

- des températures élevées combinées à des périodes de sécheresse plus longues,
- des modifications dans la gestion forestière, et
- une utilisation accrue des forêts comme espace de détente ou de loisirs.

Dans sa prise de position, PLANAT se félicite que le rapport s'appuie sur la stratégie « Gestion des risques liés aux dangers naturels ». Elle a mentionné en particulier la gestion intégrée des risques et la nécessité de combler les lacunes en matière de responsabilités, et a souligné l'importance, le caractère global et la clarté du rapport. Elle regrette toutefois que les dommages indirects – tels que l'interruption des voies de communication et les coupures d'électricité consécutives à des incendies de forêts – n'aient pas été pris en compte.

Consultation sur la « Stratégie pour le développement durable 2030 »

Dans sa réponse à la consultation, PLANAT a souligné la nécessité, selon elle, d'aborder et d'intégrer le critère de la durabilité de manière intersectorielle. De son point de vue, une mise en évidence des interfaces et des liens avec d'autres travaux stratégiques de la Confédération, en particulier avec la stratégie « Gestion des risques liés aux dangers naturels » de 2018 et avec la stratégie « Adaptation aux changements climatiques en Suisse » de 2012, fait défaut.

PLANAT regrette également que, bien que les conflits d'objectifs soient mentionnés à plusieurs reprises dans le projet, les bases et les aides sur lesquelles s'appuyer pour gérer ces conflits ne soient citées.

Prise de position sur la révision partielle de la loi fédérale sur l'aménagement des cours d'eau

La protection contre les crues est réglée dans la loi fédérale sur l'aménagement des cours d'eau. Le Conseil fédéral a autorisé la révision de celle-ci au regard des nouveaux défis que sont notamment les changements climatiques et la croissance urbaine en Suisse. La gestion intégrée des risques doit désormais être ancrée dans cette loi. La modification de la loi doit permettre de protéger la Suisse en tant que cadre d'existence et espace économique afin d'y garantir la sécurité et, par là, la prospérité.

Dans sa prise de position, PLANAT approuve le fait que les travaux reflètent les valeurs de la stratégie « Gestion des risques liés aux dangers naturels » de 2018. En critiquant le fait que les aides financières soient limitées aux formations continues, PLANAT redoute en réalité que le changement de paradigme souhaité, de la pure défense contre les dangers à la culture et à la gestion intégrée des risques, ne puisse être opéré.

PLANAT a donc enjoint à la Confédération de participer activement aussi à la formation des spécialistes. Elle a rappelé qu'une grande partie des dommages survenaient chez les personnes privées. Ainsi, de nombreux dommages pourraient être atténués, voire évités, en encourageant la compréhension, la disposition et la conscience du risque de chaque individu. PLANAT estime que la Confédération doit pouvoir prendre part à cette tâche conjointe et soutenir la sensibilisation de la population dans le cadre de projets publics-privés.

Malgré l'engagement de PLANAT, l'encouragement de la formation n'a pas été repris dans la loi lors de l'évaluation, mais les éléments constitutifs des aides financières sont élargis à l'information publique et les corporations de droit public font également partie des bénéficiaires de ces aides. Il s'agit, là aussi, d'un domaine qui revêt une grande importance pour PLANAT et qui contribuera à la mise en œuvre complète de la gestion intégrée des risques au niveau national. La Confédération peut désormais participer de

manière proportionnée, dans le domaine de la protection contre les crues, à la collaboration entre les acteurs responsables au niveau national.

Participation à l'état des lieux de la mise en œuvre de l'Agenda 2030 pour le développement durable par la Suisse

L'« Agenda 2030 pour le développement durable » (Agenda 2030) a été adopté par l'ensemble des États membres de l'Organisation des

Nations Unies en 2015. Le Conseil fédéral reconnaît l'Agenda 2030 comme un cadre de référence majeur pour sa politique de développement durable, et il s'est engagé politiquement à le mettre en œuvre. Tous les quatre ans, il présente, sur la base du volontariat, l'état d'avancement de la réalisation des 17 objectifs de développement durable. PLANAT a été invitée à prendre part à cet état des lieux pour la période de 2018 à 2022 et a évalué l'avancement des travaux concernant les objectifs en lien avec les dangers naturels pour la Suisse.

GT « Information et communication », GT « Site Internet », relations publiques

Mise à jour de la publication « Niveau de sécurité face aux dangers naturels »

La mise à jour est pilotée par le GT « Information et communication ». Au début du projet, PLANAT avait estimé que les adaptations des contenus et de la mise en page seraient minimales. Toutefois, il est ressorti des ateliers menés avec l'assemblée plénière PLANAT que la focalisation de la publication sur les dangers naturels gravitaires ne répondait plus à toutes les questions urgentes actuelles.

Par conséquent, afin de pouvoir inscrire les dangers naturels et leurs conséquences, par exemple les vagues de chaleur, dans le contexte global d'un niveau de sécurité, PLANAT devra revoir le projet. Elle pourra alors formuler des recommandations destinées spécifiquement à la pratique.

Mais d'autres projets urgents, en premier lieu la mise à jour de son site Internet, l'obligent à reporter ces travaux.

Site Internet

PLANAT exploite le site Internet www.planat.ch pour remplir son rôle de plate-forme (d'information) consacrée aux dangers naturels. Ce site est son principal support de communication vers l'extérieur. En effet, il fait connaître le travail de PLANAT, met à disposition des informations sur la gestion des dangers naturels en Suisse, et offre des informations spécifiques et du matériel pour des groupes cibles tels que la population, les

autorités et les propriétaires immobiliers. Le portail Internet est la pierre angulaire du dialogue sur les risques et il contribue à la compréhension de la gestion des risques liés aux dangers naturels.

Le site Internet a été créé en 2002 et sa dernière mise à jour d'envergure remonte à 2010. Grâce à cette refonte, PLANAT peut à nouveau exercer de manière optimale sa mission de sensibilisation à la gestion des risques liés aux dangers naturels. Le nouveau site Internet sera plus simple et plus clair. Il mettra aussi mieux en avant les activités clés de PLANAT : le travail stratégique, les activités de coordination, le dialogue sur les risques et l'inscription de la gestion intégrée des risques dans la législation. L'actualisation du site devrait être terminée dans le courant de l'année 2023.

Relations publiques

Bruno Spicher et Christoph Hegg ont fait connaître PLANAT dans le cadre d'une émission télévisée sur les sciences et les techniques (« Nano », diffusée sur la chaîne allemande 3sat). Les deux membres de la commission ont présenté PLANAT ainsi que son rôle en Suisse. Le contenu est disponible sous le lien suivant : [Nano-Beitrag mit PLANAT-Beteiligung](#).

Échanges internationaux et organe de coordination pour le Cadre de Sendai pour la réduction des risques de catastrophe

Le GT « Échanges internationaux », en collaboration avec ses partenaires et en particulier avec le groupe consultatif et le groupe de travail « Disaster Risk Reduction », et avec la DDC, entretient des liens avec les pays étrangers dans le cadre d'un échange de savoir et d'expériences institutionnalisés et bilatéraux. Par ailleurs, en tant qu'organe de coordination pour le Cadre de Sendai, il est régulièrement en contact avec le Bureau des Nations Unies pour la réduction des risques de catastrophe (United Nations Office for Disaster Risk Reduction, UNDRR). PLANAT reste ouverte aux demandes d'échanges bilatéraux émanant de pays étrangers.

Groupe consultatif « Disaster Risk Reduction » (co-présidence DCC, OFEV, OFPP)

Le groupe consultatif « Disaster Risk Reduction » réunit des institutions dont l'action est axée sur les risques techniques et sociaux ainsi que sur les dangers naturels, au niveau national et international. Représentée par Franziska Schmid et Helen Gosteli, PLANAT s'engage dans le groupe consultatif « Disaster Risk Reduction », en sa qualité d'organe de coordination national pour le Cadre de Sendai. Ce groupe rassemble également des représentants du Département fédéral des affaires étrangères, de l'OFEV, de l'OFPP, de MétéoSuisse, du Secrétariat d'État à l'économie, de Swiss NGO Platform (plate-forme non gouvernementale en matière de réduction des risques de catastrophe), de la mission de l'ONU à Genève, de l'EPFZ, de Zurich Insurance et de Swiss Re. Il favorise les échanges concernant les axes de travail et les projets dans le domaine de la gestion des risques. Il prépare également la participation de la Suisse aux plates-formes mondiales et régionales de l'UNDRR, consolide les positions suisses au sein de celles-ci et soutient la mise en œuvre du Cadre de Sendai.

En 2021, le groupe a défini les orientations de la contribution de la Suisse à la Plate-forme européenne pour la réduction des risques, qui s'est déroulée au Portugal au mois de novembre 2021, et à la Plate-forme mondiale pour la réduction des risques, organisée en Indonésie en mai 2022. Par ailleurs, pour la première fois, le groupe consultatif « Disaster Risk Reduction » a répertorié de manière exhaustive les réalisations de la Suisse et les défis qu'elle a relevés depuis 2015 dans le domaine de la réduction des risques

de catastrophe, et a mis ces informations à la disposition de la délégation suisse aux deux conférences précitées, dans le rapport « Swiss Focus on DRR »².

Groupe de travail « Disaster Risk Reduction » (présidence DDC)

Le groupe de travail « Disaster Risk Reduction » prépare les séances du groupe consultatif. Représentée par Franziska Schmid et Helen Gosteli, PLANAT s'engage dans ce groupe de travail en y apportant tout son expérience en matière de gestion des risques liés aux dangers naturels en Suisse, laquelle est appréciée des partenaires étrangers.

En sa qualité d'organe de coordination national, PLANAT organise le reporting annuel du Cadre de Sendai, qui permet de mesurer le niveau de mise en œuvre de l'accord. Les partenaires et les responsables de la définition des objectifs dialoguent au sein du groupe de travail « Disaster Risk Reduction ». PLANAT assume, elle, la responsabilité de collecter et de consigner les éléments relatifs au cinquième objectif, les stratégies de réduction des risques de catastrophe locales et nationales.

² Le rapport est disponible [ici](#).

Schlussbemerkung / Conclusion

Die PLANAT setzt sich auf strategischer Ebene dafür ein, dass die der Umgang mit Risiken aus Naturgefahren in der ganzen Schweiz optimiert wird. Ziel der ausserparlamentarischen Kommission ist ein Paradigmenwechsel von der reinen Gefahrenabwehr hin zu einer gelebten Risikokultur. Die Kommission sorgt dafür, dass Doppelspurigkeiten vermieden und Synergien besser genutzt werden. Die PLANAT vertritt die Ansicht, dass sich die Planung des Schutzes vor Naturgefahren nicht länger darauf beschränken darf, innerhalb der sektoriellen Zuständigkeitsbereiche einzelne Werte vor bestimmten Gefahrenarten zu schützen. Der Umgang mit Risiken aus Naturgefahren soll risikobasiert und integral erfolgen. Die verschiedenen Akteure und Akteurinnen sollen gemeinsame, nachhaltige, soziale und wirtschaftliche Lösungen formulieren.

PLANAT s'implique au plan stratégique pour améliorer la prévention des dangers naturels dans toute la Suisse. Le but de la commission extraparlamentaire est d'implanter un changement de paradigme de la pure défense contre les dangers à la culture du risque. Elle vise à éviter les doublons et à mieux exploiter les synergies possibles. PLANAT est d'avis que la planification de la protection contre les dangers naturels ne peut plus se limiter à protéger certaines valeurs contre certains types de dangers dans certains domaines de compétence.

Bern, den 22. Dezember 2022 / Berne, le 22 décembre 2022

PLATTFORM NATURGEFAHREN SCHWEIZ / PLATE-FORME DANGERS NATURELS SUISSE

Präsident PLANAT / Président de PLANAT

Leiterin Geschäftsstelle / Cheffe du secrétariat



Bruno Spicher



Helen Gosteli

Anhang 1 / Annexe 1 :

Abrechnung 2021 / Décompte financier 2021

A. Geschäftsstelle / Secrétariat	CHF	600
- Zivildienstleistende / Civilistes		
- Spesen / Frais		
B. AG Information und Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit / GT « Information et communication »	CHF	1'800
- Publikationen / Publications		
C. Website, Übersetzungen / Site Internet, traductions	CHF	14'000
D. Sitzungen, Anlässe / Séances, réunions	CHF	15'200
- Ausschusssitzungen / Séances du comité exécutif		
- Plenarsitzungen / Assemblées plénières		
- Arbeitsgruppen / Groupes de travail		
E. Entschädigungen Mitglieder / Indemnisation des membres	CHF	82'000
- Taggelder / Indemnités journalières		
- Spesen / Frais		
Verträge / Contrats	CHF	52'000
Total Ausgaben 2021 / Somme des dépenses en 2021	CHF	165'600

Impressum

Herausgeberin

Geschäftsstelle PLANAT
Bundesamt für Umwelt BAFU
3003 Bern
Telefon: 058 464 17 81
E-Mail: helen.gosteli@bafu.admin.ch
www.planat.ch

Redaktion

Fabrice Wullschleger, Helen Gosteli, Dörte Aller, Heike Fischer, Franziska Schmid

Lektorat

Fabrice Wullschleger

Layout

Fabrice Wullschleger

Bildnachweis:

Gestaltung duoo – visuelle kommunikation,
Luzern / PLANAT: Titelbild; restliche Bilder: PLANAT